



Pressemitteilung

7. Oktober 2010

Oskar und Helene-Medizinpreis am 6. Oktober 2010 in Berlin erstmalig verliehen

- Lungenspezialist für wegweisende Forschungsarbeit zur chronisch obstruktiven Lungenerkrankung ausgezeichnet
- Schirmherrschaft der Bundesministerin für Bildung und Forschung
- Mit Euro 50.000, - dotierter Preis wird ab 2010 jährlich verliehen

Im Rahmen eines Festaktes verlieh die Stiftung Oskar-Helene-Heim am Mittwoch, 6. Oktober 2010, in Berlin unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Professor Dr. Annette Schavan, erstmalig den mit 50.000 Euro dotierten Oskar und Helene-Medizinpreis. Geehrt wurde der Pneumologe und Leitende Arzt der Lungenfachklinik Immenhausen, Professor Dr. med. Stefan Andreas für seine wegweisende Forschung und Erkenntnisse zur sogenannten chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) sowie für sein Engagement bei der Tabakentwöhnung.

International haben die medizinischen Fachgesellschaften das Jahr 2010 unter das Motto „Year of the lung“ gestellt. Dies hat die Stiftung Oskar- Helene-Heim zum Anlass genommen, den diesjährigen Preis für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der Lungenheilkunde zu verleihen.

Stiftung Oskar-Helene-Heim
Geschäftsführer: Werner Ukas
Walterhöferstr. 11, 14165 Berlin
E-Mail: info@stiftung-ohh.de, Telefon:+49 (030) 81 02-10 05, Telefax:+49 (030) 81 02- 10 07
www.stiftung-ohh.de



Mit der Auszeichnung unterstützt die Stiftung in diesem Jahr speziell Forschungsarbeiten zur chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD). Die Erkrankung zählt heute zu den am häufigsten vorkommenden Erkrankungen der Lunge und ist eine der Hauptursachen für Luftnot und vorzeitige Sterblichkeit. In Deutschland sind 6,4 Millionen Menschen davon betroffen, Tendenz steigend. Die Mehrzahl der Betroffenen sind Raucher.

„Die international besetzte Jury hat sich unter insgesamt sechs hochqualifizierten Bewerbern für Professor Dr. med. Stefan Andreas entschieden. Seine Arbeiten in der Grundlagenforschung zur COPD während der letzten Jahre tragen wesentlich dazu bei, die Auswirkungen dieser Erkrankung auf den menschlichen Organismus besser zu verstehen,“ begründete der Vorsitzende der Jury, Professor Dr. Dr. h.c. Robert Loddenkemper, Kuratoriumsmitglied der Stiftung Oskar-Helene-Heim und Past-Präsident der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin sowie der European Respiratory Society, die Entscheidung.

Professor Dr. med. Stefan Andreas hat das Konzept der COPD als systemische, den ganzen Menschen betreffende Erkrankung, ergänzt. Sowohl in klinischen als auch in tierexperimentellen Arbeiten konnte die Arbeitsgruppe zeigen, dass die COPD eine ausgeprägte Stressreaktion bzw. sog. „neurohumorale Aktivierung“ verursacht. Dies hat vielfältige negative Auswirkung auf den gesamten Organismus. Aufbauend auf diesen Befunden wurden therapeutische Ansätze abgeleitet: So zeigte die Hemmung der neurohumoralen Aktivierung positive Effekte auf die Lungenfunktion und Belastbarkeit. „Wenn diese Befunde in größeren klinischen Studien bestätigt werden, bedeutet dies einen großen Fortschritt für unsere Patienten mit COPD, die an Luftnot



und reduzierter körperlicher Belastbarkeit leiden“ so Professor Andreas. Die Projekte zur Grundlagen- und klinischen Forschung wurden mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in der Lungenfachklinik Immenhausen, die über 100 Jahre pneumologische Geschichte überblickt und der Abteilung Kardiologie und Pneumologie der Universitätsmedizin Göttingen durchgeführt.

Zigarettenrauch gilt als entscheidende Ursache für Erkrankungen der Lunge. Als Leiter der Arbeitsgruppe Tabakprävention der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) führte Professor Andreas effiziente Entwöhnungsprogramme ein, bewertete diese und verfasste federführend eine entsprechende Leitlinie zur Tabakentwöhnung.

In die international besetzte Jury, die über den Vergabe entscheidet, hatte die Stiftung Oskar-Helene-Heim dieses Jahr berufen:

- Professor Dr. Otto Ch. Burghuber, Vorstand 1. Interne Lungenabteilung Otto Wagner-Spital (Wien),
- Professor Dr. Michael Pfeifer, Chefarzt des Zentrums für Pneumologie, Klinik Donaustauf (Kooperierende Lehr- und Forschungseinrichtung der Universität Regensburg)
- Professor Dr Klaus F. Rabe, Leiter der Abteilung für Pneumologie, Medizinisches Zentrum der Universität Leiden (Niederlande),
- Professor Dr. Erich Russi, Leiter der Abteilung für Pneumologie, Departement Innere Medizin, Universitätsspital Zürich (Schweiz),
- Professor Dr. Helmut Teschler, Ärztlicher Direktor der Ruhrlandklinik-Universitätsklinik Essen

Stiftung Oskar-Helene-Heim
Geschäftsführer: Werner Ukas
Walterhöferstr. 11, 14165 Berlin

E-Mail: info@stiftung-ohh.de, Telefon:+49 (030) 81 02-10 05, Telefax:+49 (030) 81 02- 10 07
www.stiftung-ohh.de



Im Rahmen einer Festveranstaltung anlässlich des 100. Geburtstages der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. wurde der Oskar und Helene-Medizin Preis dem diesjährigen Preisträger übergeben.

Bilder des Preisträgers und der Preisverleihung stehen zum Download bereit unter:

<http://bilder.helios-kliniken.de> PIN-Code: ZGG3W

Die Stiftung Oskar-Helene-Heim, deren Zweck die Förderung von Wissenschaft und Forschung in der Medizin ist, vergibt von diesem Jahr an den Oskar und Helene-Medizinpreis jährlich. Für das kommende Jahr ist er für das Fachgebiet Orthopädie vorgesehen; im Mittelpunkt stehen dann Arbeiten zur Heilung von Knochenbrüchen und des Einwachsens von Kunstgelenken.

Zweck der Stiftung Oskar-Helene-Heim ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung in der Medizin, insbesondere der Orthopädie, der Lungenheilkunde, Gastroenterologie und Viszeralchirurgie sowie der Orthopädietechnik. Zu diesem Zweck unterstützt die Stiftung Forschungsprojekte oder sonstige gemeinnützige gesundheitsfördernde Vorhaben und verleiht Stipendien. Die Stiftung ist darüber hinaus Teilhaber am HELIOS Klinikum Emil von Behring im Berliner Südwesten. Seit 2004 besteht mit der HELIOS Kliniken GmbH durch die Eingliederung der damaligen Zentralklinik Emil von Behring eine strategische Partnerschaft.

Gegründet wurde die Stiftung 1966. Bis zum Jahr 2000 war sie Träger des renommierten orthopädischen Krankenhauses Oskar-Helene-Heim, von 2001 bis 2004 der Zentralklinik Emil von Behring. Die Wurzeln der Stiftung reichen zurück ins Jahr 1905, als der Industrielle Oskar Pinsch gemeinsam mit seiner Ehefrau Helene einen Verein gründete, dessen Ziel die Heilung, Ausbildung und Überwachung junger Menschen mit gesundheitlichem Handicap war.

Stiftung Oskar-Helene-Heim
Geschäftsführer: Werner Ukas
Walterhöferstr. 11, 14165 Berlin
E-Mail: info@stiftung-ohh.de, Telefon:+49 (030) 81 02-10 05, Telefax:+49 (030) 81 02- 10 07
www.stiftung-ohh.de



Pressekontakte:

Stiftung Oskar-Helene Heim

Tel.: +49 (0)30 8102-1005

Fax: +49 (0)30 8102-1007

info@stiftung-ohh.de

Lungenfachklinik Immenhausen

Robert-Koch-Straße 3

34376 Immenhausen; Krs. Kassel

Frau Brinkmeier

Tel.: 05673/501-111

Fax.: 05673/501-101

sandreas@lungenfachklinik-immenhausen.de

www.lungenfachklinik-immenhausen.de

Stiftung Oskar-Helene-Heim
Geschäftsführer: Werner Ukas
Walterhöferstr. 11, 14165 Berlin

E-Mail: info@stiftung-ohh.de, Telefon: +49 (030) 81 02-10 05, Telefax: +49 (030) 81 02- 10 07
www.stiftung-ohh.de